

# PFARRBLATT TRIBUSWINKEL

3. QUARTAL 2011



## BE-GEISTERUNG

Da das heurige Pfingstfest und die Firmung noch nicht so lange zurückliegen, wurde als Thema dieser Nummer „Begeisterung“ gewählt.

„Begeisterung“ für etwas haben oder von etwas „begeistert sein“, das ist sehr ähnlich mit „glücklich sein“ oder „sich freuen“. „Begeistert sein“, das ist, wenn ich etwas gern tue oder wenn mir etwas gefällt. Menschen sagen manchmal: „Wenn ich etwas gern tue, mit Begeisterung mache, dann wird es auch etwas!“ Begeisterung ist eine positive Kraft, wie ein Feuer, wie eine Flamme.

Erleben wir diese positive Kraft? Wovon sind wir begeistert? Selbstverständlich ist es ja nicht. Es gibt Menschen, die scheinen von nichts begeistert zu sein, die interessieren sich für nichts. Schlimm, wenn einem gar nichts Freude macht, wenn einem alles gleichgültig ist, wenn man keine Ziele hat. Solche Gleichgültigkeit könnte auch einen gewissen Überdross an unserer Wohlstands- und Spaßgesellschaft widerspiegeln.

Als Christen betrachten wir unser Leben als etwas von Gott Gegebenes, Geschenktes. Er gibt uns zugleich mit dem Leben verschiedene Fähigkeiten. Er gibt uns auch Freude, Liebe, Freiheit, Begeisterung. Aber wir dürfen nichts verkommen lassen. Jeder Mensch muss daraus selber etwas machen. Wer alles fertig vorgesetzt bekommt, wer sich nur berieseln lässt, verkümmert. Eigene Anstrengung gehört dazu. Wir müssen uns daran oft erinnern und es uns bewusst machen. Das Pfingstfest erinnert uns alljährlich an das Geschenk der Be-Geist-erung. „Be-Geist-ert“ sein, d.h. mit „Geist“ ausgestattet zu sein, mit dem Hl. Geist beschenkt zu sein, mit dem wir „Freude“, „Liebe“, „Freiheit“, „Gemeinschaft“, „Kraft“, „Mut“ und Ähnliches verbinden. Gott hat uns be-Geist-ert, uns Kraft für das Gute gegeben. An uns ist es, sie mutig einzusetzen!

Seneca, ein römischer Gelehrter, hat gesagt: „*Nicht, weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer.*“

Hat er nicht recht? Wir zögern oft, etwas anzupacken, schieben es vor uns her, und deshalb belastet es uns und wird schwer. Fangen wir hingegen etwas entschlossen an, setzen wir mutig die ersten Schritte, dann stellt sich auf einmal alles anders dar. Es wird einfacher und lässt sich dann schneller lösen, als angenommen. Wagen wir es also mutig, die von Gott geschenkte Kraft seines Geistes zu nützen!

Ihr / Euer Pfarrer Herbert Morgenbesser

## AUS DER BIBEL

Am Christi Himmelfahrtstag (Donnerstag, 2. Juni) feierten wir in unserer Pfarre Erstkommunion. Das Evangelium dazu war nach Matthäus (Mt 28,16-20).

*In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.*

Wie wir wissen und auch heuer wieder aus der Predigt erfahren, ist es nun 40 Tage nach Ostern wieder soweit – Christi Himmelfahrt. Es sind 40 Tage nach Ostern vergangen an denen Jesus, nach seiner österlichen Auferstehung, immer wieder seinen Jüngern erschien und nun nach dieser Stelle im Evangelium das letzte Mal vor seiner Himmelfahrt. Ich habe versucht, beim Hören dieser Zeilen aus dem Evangelium, mich hineinzudenken wie es damals wohl gewesen sein mag, als Jesus als „Auferstandener“ zum letzten Mal seine Jünger zu sich rief. Ein letztes Mal bevor er heim ging, heim zum Vater und in den Vater.

Sie gingen zu ihm, froh ihn wiederzusehen, gespannt ob seiner Mitteilungen, ängstlich dass er sich vielleicht das letzte Mal ihnen „persönlich“ zeigte und sie dann allein ließ.

Wie musste diese Begegnung mit ihm, „dem Auferstandenen“ nun anders sein, im Gegensatz zur Begegnung mit dem „sterblichen Menschen Jesus“ der mit seinen Jüngern herumzog, mit ihnen feierte, sie lehrte, sie ermahnte, für uns litt und starb. Ob da nicht in den Jüngern grenzenloses Staunen war, noch immer ringend mit der rationalen Unfassbarkeit seiner Auferstehung von den Toten und seiner Erscheinung?

Und dann sind sie bei ihm und fallen vor ihm nieder, um ihm ihren Gehorsam, ihre Demut und Dankbarkeit auszudrücken, gespannt auf das was er ihnen nun mitteilen würde. Jesus scheint seine Jünger zu kennen und spürt ihre Zweifel, die Angst nun allein gelassen zu werden und er beruhigt und bestärkt sie zugleich mit dem Satz: „*Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde.*“ Hier betont er seine Stärke und damit auch seinen Beistand für die Jünger und dann kommt er zum wichtigsten Punkt: Er gibt ihnen DEN AUFTRAG, den der Mission, einen Auftrag der für mich so etwas wie Jesu Testament darstellt, dass er ihnen nun verkündet und was zugleich auch bis zum Pfingstfest Vollmacht für die Jünger bedeutet und zu Pfingsten noch durch den Geist bestärkt und vollendet wird.

Er trägt ihnen auf, hinauszugehen in die Welt zu allen Völkern und sein Wort zu verkünden, also ungeachtet der Nation, des Standes und des Bekenntnisses. Diese Verkündigung gipfelt für ihn aber im Gewinnen von JüngerInnen was durch die Taufe besiegelt wird: „*Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.*“

Hier spricht Jesus konkret die Dreifaltigkeit an, den Drei-Einen-Gott: Tauft sie auf den Namen meines Vaters, auf mich (seinen Sohn) und auf den heiligen Geist, der nun fortan das Bindeglied zu Euch darstellt.

Wie muss es dann, nach so einem fundamentalen Auftrag den Jüngern gegangen sein, wie werden sie sich gefühlt haben? Waren sie nun vollauf „be-Geist-ert“ oder waren sie „erschlagen“ davon? Wie die Geschichte bis jetzt gezeigt hat, wohl Ersteres.

Walter Dürr



# Die Seite für Kinder



## ENDLICH FERIEN!

Bist du auch so begeistert, dass jetzt die Sommerferien beginnen? Was begeistert dich denn noch? Was findest du so toll, dass du es gleich deinem besten Freund/deiner besten Freundin weitererzählen musst? Es passieren oft Ereignisse in unserem Leben, die uns so begeistern, dass wir diese Freude unbedingt mit anderen teilen wollen.

So ist es auch den Aposteln gegangen, nachdem sie den Tod und die Auferstehung Jesu erlebt hatten. 40 Tage lang nach seiner Auferstehung ist Jesus seinen Freunden immer wieder erschienen. Als er dann zu seinem Vater gegangen ist, hat er ihnen den Auftrag erteilt, allen Menschen von Jesus und was er ihnen vom Himmelreich Gottes erzählt hat, weiterzuerzählen. Das war aber gar nicht so leicht, denn so wie einige Leute den Tod Jesu gewollt hatten, so wollten sie auch seine Freunde töten. Die Apostel hatten also große Angst. Aber Jesus versprach ihnen, dass er immer in ihrer Nähe bleiben und ihnen die Kraft Gottes - den heiligen Geist - schicken werde.

Und so kam 50 Tage nach dem Ostersonntag „vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus“ (Apostelgeschichte 2,2), in dem sich die Freunde Jesu gerade befanden.

Der Heilige Geist, der sich auf ihnen niederließ (in Zungen wie von Feuer), erfüllte sie mit Mut. Plötzlich fanden sie die richtigen Worte, um von Jesus und seinen Geboten zu erzählen und das



auch noch in vielen verschiedenen Sprachen. Begeistert fingen sie an, den Menschen von ihren Erlebnissen mit Jesus zu berichten, und diese Begeisterung verbreitete sich unter den Zuhörern – sodass sich schließlich 3000 Leute an diesem einen Tag taufen ließen und Christen wurden.

Auch heute noch - 2000 Jahre später - gibt es Menschen (wie z. B. unseren Herrn Pfarrer oder deine Religionslehrerin/deinen Religionslehrer oder deine Eltern), die so begeistert sind von Jesu Worten und Taten, dass sie diese Begeisterung mit dir teilen wollen. Vielleicht ist ja auch schon ein Funke auf dich übergesprungen?

Ich wünsche dir einen schönen Sommer und viele schöne Erlebnisse!

Deine Karin



# Die Seite für Kinder



„Herr Ober, in diesem Kirschkuchen sind ja gar keine Kirschen drin!“ - „Na und?“, sagt der Ober mürrisch. „im Hundekuchen sind ja auch keine Hunde drin!“

Das obere Bild unterscheidet sich vom unteren durch 8 Veränderungen! Welche sind es?

Auf dem Wochenmarkt preist eine Bäuerin ihre Waren an: „Ich habe Eier der Klasse 1, der Klasse 2 und der Klasse 3.“ - „Toll!“, sagt eine Kundin. „Haben Sie auch Eier mit Matura?“



## EREIGNISSE DES LETZTEN QUARTALS

### ☞ Ostermarkt, 09.-10. April



Der diesjährige Ostermarkt war wieder ein voller Erfolg, der Ihnen liebe KäuferInnen zu verdanken ist. Die Grundlage dafür lieferten die vielen Stunden an Bastelarbeit vor allem von Tribuswinkler Frauen. Ihnen gilt ein herzliches Vergelt's Gott. Angeboten wurden Türkränze, Ostergestecke, kunstvoll bemalte Eier in großer Auswahl, handgeschöpfte Naturseifen, Palmbuschen, Ostergebäck, Osterkerzen und vieles mehr.

Der gesamte Verkaufserlös betrug € 3.130,10. Dieses Geld wird für die Pfarre verwendet.

### ☞ Ratschen, Karfreitag und Karsamstag (22. u.23. April)

Am Karfreitag und Karsamstag waren sie wieder im ganzen Ort zu hören unsere Ministranten und Ministrantinnen sowie BegleiterInnen, als „Ratschenkinder“. Während das Geld von der Sternsingeraktion an Hilfsprojekte weitergegeben wird, gehört das beim Ratschen gesammelte Geld den Ministranten und Sternsängern als Dank für ihre Dienste.

### ☞ Fußwallfahrt, 30. April

Da in diesem Jahr der 1. Mai auf einen Sonntag fiel, fand die traditionelle Fußwallfahrt schon am Vortag statt. Insgesamt fanden sich dazu ca. 40 Teilnehmer ein. Das Wetter war dieses Jahr leider nicht so schön wie in den Jahren zuvor, was jedoch an der guten Stimmung der Teilnehmer nichts änderte.

Wallfahrt bedeutet gemeinsam einen Weg zu einem sakralen Ziel zu gehen, sich zu unterhalten, zu beten, Andacht zu halten.

## ☞ Firmung 2011

Am Samstag 21. Mai 2011 war es wieder so weit. 23 Jugendliche (davon 6 aus Oeynhausen) empfangen das Sakrament der Firmung.

Der Firmspender war dieses Jahr Anton Faber, Dompfarrer zu St. Stephan.

Wir wünschen den Firmlingen auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute. Möge der Heilige Geist in ihnen wirken und sie so zu tüchtigen und rechtschaffenen Menschen heranwachsen lassen.



Foto Hlas



Foto Hlas

Gebet zum Heiligen Geist (Firmung 2011, nach der Kommunion)

### **Heiliger Geist durchwehe mich,**

dass ich aufschreie, wo Unrecht geschieht,  
dass ich bekenne, wo man kuscht,  
dass ich bete, wo sie Dich verleugnen,  
dass ich denke, wo man funktioniert,  
dass ich fühle, wo man Hilfe braucht,  
dass ich handle, wo man wegschaut,  
dass ich liebe, wo man einander hasst,  
dass ich rede, wo das Wort hilft,  
dass ich schweige, wo man schwätzt,  
dass ich tanze, wo man im Gleichschritt marschiert,  
dass ich tröste, wo es keine Hoffnung mehr gibt.

## ☞ Theateraufführung 2011, der Tribuswinkler Theatergruppe

### Die Leiche im Schrank

Am letzten Wochenende im Mai (28. und 29.) war es endlich so weit. Unsere Theatergruppe unter der Regie von Rudolf Butta brachte eine Kriminalkomödie zur Aufführung.



Neu war der Aufführungsort, nämlich der Pfarrstadel, der ein passendes Umfeld war. Die Bühne und die für das Stück notwendigen Kulissen und Gegenstände waren hervorragend ausgewählt.

Die Darsteller brachten die verwickelte Handlung sehr gut und unterhaltsam zum Ausdruck. Der Fotograf (Rudolf Butta) spielte überzeugend den Liebhaber, der am Ende zu einem verzweiferten Junggesellen wird.

Die verheiratete Frau, deren Angst vor ihrem durchtrainierten Ehemann trocken und mit feinem Humor zum Ausdruck kommt, wurde gegeben von Angela Dürr.

Der eifersüchtige Gatte, der seiner Frau nachfolgt und durch die Anwesenheit anderer Frauen leicht verwirrt ist, wurde gut dargestellt von Ewald Felsing.

Herr Pfarrer Herbert Morgenbesser spielte mit sehr gutem sprachlichem Ausdruck einen Gauner.



Polizistin auf sehr nette Art zur Verwirrung bei.

Die verheiratete Nachbarin des Fotografen, die sehr überzeugend sowohl auf diesen achtet, aber auch der „Leiche im Schrank“ ihre wohlwollende Hilfe zukommen lässt, stellte Gundi Patleych resolut dar.

Ihr Ehemann wurde lieb dargeboten von Gerhard Kugi.

Perfekt zum Ausdruck gebracht wurde auch das sogenannte „Ältere Ehepaar“ von Rosi Schmutz und Fritz Lindorfer, die beide durch ihre Anpassungsfähigkeit an ihre jeweilige Rolle bestachen.

Julia Osterer trug als sehr gut getarnte



Alles in allem eine humorvolle, gut gelungene Aufführung, der hoffentlich noch andere Stücke folgen werden.

Familie Schwingsandl

Der Reinerlös für die zwei Theateraufführungen betrug € 2.826,67 und wird zur Gänze für ein Sozialzentrum in Ghetlova Moldawien gespendet. Eine Beschreibung mit Fotos war an einer Wand im Pfarrstadl gepostet.

### ☞ **Erstkommunion 2011**



In diesem Jahr fand die Erstkommunion am Christi Himmelfahrtstag, 02. Juni 2011, statt. Die Kinder, welche wir schon in der letzten Ausgabe des Pfarrblattes vorstellten, empfangen an diesem Tag das Sakrament der Erstkommunion.

Es war eine sehr schön gestaltete Feier und es sei an dieser Stelle der Frau Karin Macha für die Vorbereitung sowie der „Musik“ ein herzliches „Vergelt's Gott“ ausgesprochen.

### ☞ **Flohmarkt der Pfarre, 04.-05. Juni**

Der diesjährige Flohmarkt fand auch wie schon in den Jahren zuvor großen Zuspruch, vor allem unter den Jugendlichen, die sich immer wieder erfreuen um wenig Geld für sie wertvolle Sachen zu erstehen. Der Erlös betrug € 1.379,13 - das Geld wird für die Pfarre verwendet.

### ☞ **Firmausflug, Samstag 18. Juni**

In diesem Jahr luden wir Firmbegleiter unsere Firmlinge als Abschluss zu einem gemeinsamen Radausflug nach Laxenburg ein. Um 11h war Treffpunkt vor der Kirche. Es fanden sich fünf Firmlinge zum Ausflug ein (vier Mädchen und ein Bursche). Kurz nach 11h fuhren wir drei Firmbegleiter (Hr. Pfarrer, Theresia Rychli und ich) mit den Jugendlichen den Wiener Neustädter Kanal entlang bis Guntramsdorf, danach weiter Richtung Laxenburg, wo wir den Eingang zum Schlosspark um ca. 11h45 erreichten.

Dort angekommen stellten wir unsere Fahrräder ab und peilten gleich eine große Wiese an, wo wir es uns zu einem ausgedehnten Picknick mit selbst mitgebrachter Jause gemütlich machten. Um die Zeit bis zur Führung durch die Franzensburg zu überbrücken wurde noch ein wenig Ball gespielt.

Die Führung dauerte eine gute Stunde und wir erfuhren wieder einiges über die Dynastie der Habsburger. Anschließend unternahmen wir noch ½ stündige Bootsfahrt und schlossen unseren Laxenburgaufenthalt mit einem guten Eis aus dem Laxenburger Eissalon ab.

Danach traten wir wieder die Rückfahrt an und kamen ca. um 17h wieder in Tribuswinkel an.

Für mich war es trotz des trüben Wetters (jedoch ohne Regen) ein sehr netter Ausflug und ich war ganz begeistert von der Stimmung und Laune die unsere Jugendlichen mitbrachten.

Danke an Euch Euer  
Walter Dürr

### ☞ **Johannisfeuer, 24. Juni**

Heuer wurde direkt am Johannistag (das ist der Gedenktag der Geburt Johannes des Täuflers am 24. Juni), da dieser auf einen Freitag fiel, nach der Abendmesse zum Johannisfeuer in den Pfarrhof geladen.

*Laut wikipedia steht das „Johannis- oder Würzfeuer“ im Zusammenhang mit Feuer- und Sonnensymbolik wie auch der Sonnenwende, weshalb es selbst häufig als Sonnenfeuer bzw. Sonnwendfeuer bezeichnet wird. Es ist, ein erstmals seit dem 12. Jahrhundert (seit dem 14. Jahrhundert häufig), belegter Brauch.*

Wie jedes Jahr wurden nach der hl. Messe kleine Speisen und Getränke angeboten. Zum Abschluss wurde das Johannisfeuer entzündet, um das herum wir uns die Hände reichten und das Lied „Wahre Freundschaft“ sangen. Und Lucky beeindruckte vor allem die Kinder mit seinen mutigen Sprüngen über das Feuer!

Der Erlös wird für das Jungscharlager verwendet.

**TAUFEN**

27. März	Konstantin Babler
14. Mai	Maximilian Forschneritsch
15. Mai	Leopold Aumann
11. Juni	Miriam Kornigg
19. Juni	Anton Geiger

**KIRCHLICH  
BEGRABEN**

März 2011	Nikodemus Henris
April 2011	Rene Weibel
April 2011	Gertrude Marx
Mai 2011	Adelheid Steinkellner

+++++

Die Sache Jesu braucht Begeisterte.  
 Sein Geist sucht sie auch unter uns.  
 Er macht uns frei, damit wir einander befrei'n.  
 Wer friedlos ist, wer Hass im Herzen trägt, wer entzweit lebt,  
 wer befreit sie zum Frieden?

Die Sache Jesu braucht Begeisterte.  
 Sein Geist sucht sie auch unter uns.  
 Er macht uns frei, damit wir einander befrei'n.  
 Wer verzweifelt ist, wer verbittet klagt, wer entfremdet lebt,  
 wer befreit sie zur Hoffnung.

Die Sache Jesu braucht Begeisterte.  
 Sein Geist sucht sie auch unter uns.  
 Er macht uns frei, damit wir einander befrei'n.  
 Wer herzlos ist, wer eiskalt rechnet, wer über Leichen geht,  
 wer befreit sie zur Liebe.

Die Sache Jesu braucht Begeisterte.  
 Sein Geist sucht sie auch unter uns.  
 Er macht uns frei, damit wir einander befrei'n.

Text: Alois Albrecht, Musik: Peter Janssens

## AUSBLICK – KOMMENDE VERANSTALTUNGEN

### ☞ **Jungscharlager Tribuswinkel /Oeynhausen (7.-13. August 2011)**

Dieses Jahr führt es uns ins schöne Oberösterreich, genauer ins Salzkammergut, noch genauer nach Ebensee am Traunsee.

Es wird bestimmt eine super Woche, für die spielen, singen, beten, Spaß haben, wandern (keine Panik, das kann in der Gruppe viel lustiger sein), gemeinsames Essen, die Umgebung erkunden, lachen, schwimmen und noch vieles mehr geplant ist. Wir können nur aus jahrelanger Erfahrung sprechen, dass bis jetzt alle Kinder begeistert wieder nach Hause gekommen sind.

Wenn wir dich neugierig gemacht haben, oder du sowieso schon mit dabei warst und natürlich wieder mitfahren willst, melde dich einfach im Pfarrhof an.

Die Betreuer Angela Dürr, Anni Vodicka, Maria Osterer, der Herr Pfarrer und Julia Osterer freuen sich auf eine spannende und erlebnisreiche Woche!

Julia

**Treffpunkt: Sonntag, 07. August 2011, 13h30, Tribuswinkel, Parkplatz Badener Bahn**

**Rückkunft: Samstag, 13. August 2011, ca. 14h, Tribuswinkel, Parkplatz Badener Bahn**

### **Was kostet das Lager?**

Der Preis für Unterkunft und Verpflegung (Vollpension), für Hin- und Rückfahrt, für Unternehmungen am Ort einschließlich Eintrittsgebühren beträgt insgesamt € 220,- pro Kind. Bei Geschwistern zahlt das einzelne Kind € 210,-

Das Lager ist gedacht für Kinder von 8 bis 15 Jahre.

### ☞ **Kirtag, am Sonntag 28. August 2011**

Die festliche Messe um 9h15, bei der wir so wie jedes Jahr auch heuer wieder den Jahrestag unserer Kirchweihe feiern, wird vom Kirchenchor mitgestaltet.

Danach gibt es im Pfarrhofgarten gemütliches Beisammensein bei Getränken, Speisen, Kaffee und Kuchen. Am späten Nachmittag (ab 16 Uhr) spielen wieder die Melodias zum Tanz auf.

Wir freuen uns auf Ihren geschätzten Besuch!

**TERMINE:**

<b>Juli 2011</b>	
3.	Männerrunde, nach der hl. Messe
31.	Kinder- und Familienmesse, 9h15
<b>August 2011</b>	
28.	Kirtag, 9h15 festliche Messe, anschließend Kirtagsbetrieb
<b>September 2011</b>	
2.	Fußwallfahrt nach Loretto
18.	Kinder- und Familienmesse, 9h15

<b>Kanzleistunden:</b>	<b>Gottesdienste:</b>
<b>Di 8h30–10h30</b>	<b>Dienstag, Donnerstag: 18h30</b>
<b>Do 8h30–10h30</b>	<b>Samstag, Vorabendmesse: 18 h</b>
<b>Fr 15h30–17h30</b>	<b>Sonntag: 9h15</b>
	Die Details entnehmen Sie bitte dem Aushang im Schaukasten bei der Pfarre.

**Impressum: Pfarrblatt der Pfarrgemeinde Tribuswinkel.**

**Herausgeber und Alleininhaber: Röm. Kath. Pfarramt - 2512 Tribuswinkel, Badenerstrasse 3;**

**Email: [pfarre@tribuswinkel.at](mailto:pfarre@tribuswinkel.at), Tel. 02252/87645**